

Beim 18. Hauptstadtsymposium der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN) wurde über die Frage "Was ist krank? Was ist gesund?" diskutiert. Dabei ging es um den Krankheitsbegriff in Psychiatrie und Psychotherapie, über den gerade aktuell viel diskutiert wird.

Im Rahmen des Hauptstadtsymposiums haben wir mit dem DGPPN-Präsidenten Wolfgang Maier über die aktuellen Diskussionen und Veränderungen in der Gesellschaft gesprochen, außerdem die Bedeutung des Krankheitsbegriffes für die Solidargemeinschaft und die Betroffenen. Danach gab Maier schon mal einen Ausblick auf den großen DGPPN-Kongress (Ende November 2014 in Berlin), bei dem bis zu 10.000 Teilnehmer erwartet werden.

Leadin

Prof. Maier antwortet auf folgende Fragen:

1. Warum streitet man derzeit überhaupt über eine Definition, was psychische Störungen und Krankheiten sind?
2. Ist unsere Gesellschaft in den letzten Jahren kranker geworden, gibt es mehr Störungen?
3. Was bedeuten diese Veränderungen am Ende auch für die Solidargemeinschaft, die viele der Behandlungen finanzieren muss?
4. Welche Probleme resultieren daraus letztlich für die Betroffenen? Haben die es zum Teil schwerer, noch eine Behandlung zu bekommen?
5. Nach dem Hauptstadtsymposium am 6. Oktober folgt schon bald der große DGPPN-Kongress in Berlin? Welche Bedeutung hat er und was werden dort die wesentlichen Themen sein?